

CODENAME: KRÄUTERGARTEN

Pressemitteilung April 2024

Konzert zum Drehbeginn des Kinofilms CODENAME KRÄUTERGARTEN

„A Tribute For My Family“ - Jazzmusiker Harri Stojka & Band im Groundlift in der Alten Brauerei Stegen

Er gilt als einer der bedeutendsten Jazzmusiker Österreichs: der Ausnahme-Gitarrist und Komponist **Harri Stojka** steht seit mehr als 50 Jahren auf den bekannten Festival- und Konzertbühnen und hat mit Musikgrößen wie John McLaughlin, Carlos Santana, Van Morrison, George Benson oder Herbert Grönemeyer gearbeitet. Am **10. Mai 2024** ist **Harri Stojka** mit seiner Band auf der Bühne im **Groundlift der Alten Brauerei Stegen** zu erleben. Das Konzert „Harri Stojka – A Tribute For My Family“ ist Teil der Dreharbeiten für den Kinofilm **CODENAME KRÄUTERGARTEN** des oberbayerischen Filmemachers **Walter Steffen**. Zum 80. Jahrestag des Kriegsendes und der KZ-Befreiung wird der Film im Frühjahr 2025 bundesweit in den Kinos starten.

Romani Rose, der Vorsitzende des Zentralrats Deutscher Sinti & Roma, übernimmt für das Konzert von Harri Stojka & Band im Groundlift die Schirmherrschaft und wird dazu auch persönlich an den Ammersee reisen. „Der Abend wird kein bedrückendes, sondern vielmehr ein beglückendes Konzert werden, dass die Erinnerung und das Leben feiert“, betont Filmemacher **Walter Steffen**.

Der österreichische Jazzgrande **Harri Stojka** wird in dem Film **CODENAME KRÄUTERNAME** den Teil der Filmmusik übernehmen, der in Verbindung mit dem „Porojmos“ steht, dem Genozid der Nazis an den Roma und Sinti. Harri und seine beiden Schwestern Doris und Sissi Stojka werden darin auch über ihre ehemals große Familie berichten, über den im KZ Dachau ermordeten Großvater Karl Wacker Horvarth, über ihren Vater Johann „Mongo“ Stojka und dessen Geschwister.

Zu dem Konzert am **10. Mai im Groundlift in der Alten Brauerei Stegen** wird der Film-Schauspieler **Karl Knaup** Texte aus dem Buch „Papiere Kinder“ von Harris Vater **Johann „Mongo“ Stojka** lesen. Mit 12 Jahren war „Mongo“ nach Deutschland deportiert worden. Als einer der wenigen seiner Familie überlebte er den Völkermord der Nazis. Im KZ Buchenwald verfasste er als 13-jähriger ein Büchlein mit Gedichten und Zeichnungen. Ein niederländischer Schriftsteller, ebenfalls Häftling, ermutigte den damals jungen „Mongo“ dazu und versprach dem völlig unterernährten Jungen dafür täglich zusätzliche Brotrationen. Dieses Buch lag Jahrzehnte in verschiedenen Archiven und ist jetzt in der **Holocaust Gallery des Imperial War Museum in London** zu sehen. Anfang dieses Jahres hat **Harri Stojka** erstmals das Werk seines Vaters im Original zur Ausstellungseröffnung in London eingesehen. Ende März präsentierte **André Heller** in der Hamburger Elbphilharmonie **Harri Stojka** im Gespräch mit dem Musiker und Journalisten **Robert Rotifer**. Auch hier waren die „Papiere Kinder“ Thema. Die Veranstaltung mit dem anschließenden Konzert wurde mit lang anhaltendem Applaus begeistert gefeiert.

CODENAME: KRÄUTERGARTEN

Der Kinofilm **CODENAME KRÄUTERGARTEN** von **Walter Steffen** folgt dem Schicksal des mutigen katholischen Priesters **Korbinian Aigner**, der wegen seines Widerstands gegen das NS-Regime nach einigen Leidensstationen in den Gefängnissen Freising und Stadelheim im KZ Sachsenhausen landete. Ab 1942 war Aigner im KZ Dachau und leistete dort im „**Kräutergarten**“ schwerste Zwangsarbeit. Trotz dieser Tortur gelang es ihm, zwischen den Baracken neue Apfelsorten zu züchten. Eine dieser Züchtungen, die Apfelsorte „KZ3“ hat bis heute überlebt und wird weltweit als Erinnerungsbaum gepflanzt.

Gleich neben dem KZ Dachau hatten die Nazis ab 1938 eine große Plantage mit angeschlossener Gärtnerei anlegen lassen. Dort wurden im großen Stil Gewürze und Heilkräuter nach biodynamischen Methoden angebaut „zur Gesundung des Deutschen Volkskörpers“. Unter den Gefangenen war der Einsatz auf den Freiflächen des „**Kräutergartens**“ gefürchtet. Unzureichende Kleidung, Unterernährung, Schikane und Misshandlungen durch die SS machten die schwere Feldarbeit unter freiem Himmel zur lebensgefährlichen Qual. Auch Harri Stojkas Großvater Karl Wacker wurde hier zur Zwangsarbeit eingesetzt, die ihn schließlich das Leben gekostet hat

Korbinian Aigner hat das Konzentrationslager überlebt und mit ihm sein im KZ gezüchteter Korbinians-Apfel - als Baum der Hoffnung. Der Priester war ein stiller Held, der Haltung bewiesen und sich trotz aller drohender Gefahr für die Schöpfung und das Leben eingesetzt hat, womit er uns heute ganz besonders inspirieren kann.

Damit ist der Film **CODENAME KRÄUTERGARTEN** in einer Zeit, in der die Demokratie, die Freiheit und die Menschlichkeit erneut durch Rassismus, Antisemitismus, Antiislamismus und andere Formen menschlicher Ausgrenzung rechter Populisten gefährdet sind, aktueller und wichtiger denn je.

Auch das Konzert von **Harri Stojka** und seiner Band am 10. Mai 2024 soll dazu ein Zeichen setzen - zwei Tage nach dem Jahrestag der Befreiung vom Nationalsozialismus, der sich in diesem Jahr zum 79. Mal jährt.

In seinem Buch „Papiere Kinder“ schreibt Johann „Mongo“ Stojka viel über das freie Leben der Roma und Sinti und seiner Familie - über die Verbindungen der Menschen untereinander, über ihre Reisezeit, die schönen Lagerplätze, über ihre rauschenden Feste. Und er schreibt auch darüber, wie sein Sohn Harri als kleines Kind zur Musik kam: *Auf dem Jahrmarkt von Urfahr fiel mir an einem Stand eine Spielzeuggitarre auf und ich dachte an meinen Sohn. Ich brachte Harri das Instrument mit nach Hause und war gespannt, wie er reagieren würde. Er war begeistert und beschäftigte sich von nun an täglich damit. Die anderen Kinder gingen allein in den Park. Ich begriff, dass er für die Musik geschaffen war und besorgte ihm eine bessere Gitarre. Ich sagte: "Harri, du wirst ein guter Gitarrist, aber nur, wenn du übst. Die Saiten müssen rauchen und Deine Finger auch." Ein paar Tage später kam er betrübt zu mir: „Papa, ich übe jeden Tag, aber es kommt kein Rauch.“ "Es war nicht ernst gemeint mit dem Rauch“, sagte ich und wir lachten beide.*

Links zum Film und zu Harri Stojka:

www.Kraeutergarten-Film.de

<https://fm4.orf.at/stories/3038935/>

<https://www.elbphilharmonie.de/de/programm/harri-stojka-a-song-for-my-daddy/21545>

<http://www.harristojka.at>

Kontakt:

Maren Martell, Presse, Fon 0174-3174000, Mail martell@maren-martell.de

Walter Steffen, Produzent, Fon 0172-8667977, ws@olatv.de